

Vierteljährl. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 219.

Halle, Dienstag den 19. September

1837.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. September 1837.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Anzeige.

Bei der am 14. und 15. d. Mts. geschehenen Ziehung der 3ten Klasse 76ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 49,574; die nächstfolgenden 2 Gewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 44,683 und 49,293; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf 38,474, 48,289 und 58,171; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 48,605, 98,633, 100,548 und 107,787; 5 Gewinne zu 600 Thlr. auf 6691, 12,028, 21,687, 50,630 und 73,419; 10 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 10,091, 12,781, 30,523, 36,968, 44,853, 54,995, 67,763, 100,228, 105,839 und 107,658; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 749, 3127, 11,298, 11,908, 26,597, 26,884, 45,043, 55,068, 55,110, 59,103, 60,969, 69,971, 70,660, 77,215, 79,953, 80,277, 81,742, 81,824, 82,113, 82,306, 84,730, 92,103, 92,519, 99,506 und 105,873; 50 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1700, 2969, 3404, 8529, 9112, 12,648, 13,078, 13,238, 17,174, 17,574, 19,112, 21,919, 26,207, 27,173, 29,322, 31,941, 32,132, 45,819, 46,728, 49,613, 60,037, 50,651, 51,215, 51,475, 51,792, 53,257, 53,448, 55,556, 57,220, 57,658, 57,873, 62,673, 66,966, 67,736, 69,895, 70,852, 74,600, 81,858.

82,923. 87,347. 90,267. 97,950. 99,150. 99,155.
100,115. 103,544. 103,827. 104,985. 109,641 und
111,351.

Der Anfang der Ziehung 4ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 10. Oktober d. J. festgesetzt.

Berlin, den 16. September 1837.

Königl. Preussische General-Lotterie-
Direktion.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, d. 9. September. Ueber die weitere Reise des Kaisers und die Ankunft Sr. Majestät zu Wosnesensk enthält die „Nordische Biene“ fernere Nachrichten: Nachdem Se. Majestät der Kaiser Wilna am 22. August Abends 11 Uhr verlassen hatte, traf er über Winsk am 22. in Bobruisk ein. Schon Mittags reiste Se. Maj. wieder von Bobruisk ab, kam am 26. um 10 Uhr Morgens durch Tschernigoff, wo Höchstderselbe nur bei der Kathedrale anhielt, und langte an demselben Abend um 9 Uhr zu Kiew an. Am 28. besichtigte der Kaiser, nach Beendigung der Manöver des 5ten Infanterie-Korps, die Befestigungs-Arbeiten und die Militair-Hospitäler, mit denen Höchstderselbe sehr zufrieden

war. Nach dem Diner besuchte Se. Majestät die Unterrichts-Anstalten, so wie das Kloster der Katakomben und reiste sodann nach Wosnesensk ab, wo Höchst-dieselben am 29. um Mittag im vollkommenen Wohlsein eintrafen. Am 30. hielt Se. Maj. Revue über sämtliche bei Wosnesensk versammelte Kavallerie und Infanterie; 350 Schwadronen Kavallerie und 144 Kanonen waren in fünf Reihen aufgestellt, und die Ebene von Wosnesensk schien kaum geräumig genug für die Bewegungen dieser Truppenmasse. Der Kaiser ritt die Front der Regimenter entlang, und ein freudiges Hurrah erwiderte den Gruß, womit Höchstderseibe sie zu beehren gerührte. Se. Majestät hatte befohlen, daß Dankgebete gehalten würden für den Segen, womit der Allmächtige in diesem Jahre das Land überschüttet habe, und der es möglich gemacht, eine so glänzende und so außerordentliche Truppen-Versammlung zu veranstalten. Es war daher vor der ersten Linie ein Altar errichtet und alle Regiments-Fahnen vor demselben aufgestellt worden. Es wurde ein Te Deum gesungen, während in allen Reihen das tiefste Stillschweigen herrschte. Alles betete mit Inbrunst; der Souverain für seine Armee und für Rußland, die Soldaten für den Souverain und das Vaterland. Nach dem Te Deum defilirten die Truppen vor Sr. Majestät vorüber, und der Kaiser war um so mehr zufrieden, als die auf unbestimmten Urlaub befindlichen Soldaten von acht benachbarten Gouvernements, die sich kurz vor der Revue erst versammelt hatten, schon in geordneter Schlachtreihe standen. Diese alten Krieger erregten durch ihre treffliche Haltung die allgemeine Bewunderung. Nach dem Vorbeimarsch stellten sich die Dragoner in einer Linie in Kolonnen in Schlacht-Ordnung auf, setzten sich in Galopp, sprangen plötzlich von den Pferden und formirten acht schöne Infanterie-Bataillone, die sodann vor dem Kaiser vorbeimarschirten. Am 31. hielt der Kaiser Revue über 12 Reserve-Bataillone des 5ten Infanterie-Korps und 16 Bataillone und drei Artillerie-Kompagnien, die aus Soldaten auf unbestimmten Urlaub gebildet worden waren. Diese von einem edlen Wettstreit besetzten Soldaten wußten sich in vollem Maße die Zufriedenheit Sr. Majestät des Kaisers zu erwerben.

Ihre Majestät die Kaiserin sind mit Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Maria Nikolajewna am 22. August um 5½ Uhr Nachmittags zu Rjasan angekommen. Am 23. August verließen Ihre Maj., von Segenswünschen begleitet, Rjasan und kamen um 6½ Uhr Abends in der Stadt Rjasansk an. Nachdem sie hier ihr Nachtlager gehalten hatten, setzten sie am 24. August um 8 Uhr Morgens die Reise fort.

Frankreich.

Paris, d. 11. Sept. Es verbreitet sich das Gerücht, daß der General Damrémont neuerdings Friedens-Unterhandlungen mit Achmed Bey angeknüpft habe. Das „Journal de Commerce“ theilt in dieser Beziehung folgendes Privatschreiben aus London vom 7. mit: Nichts ist wandelbarer, als der Zustand der Dinge in Afrika; wohl zwanzigmal war die

Expedition nach Konstantine beistellen, und eben so oft ist sie wieder aufgegeben worden. Selbst heute, wo bereits der Befehl eingegangen ist, das 26ste Linien-Regiment nach Bona einzuschiffen, wo die Feldgeräthschaften sich auf zwei kleine Tagemärsche von Konstantine befinden, wo der Herzog von Nemours schon unterwegs ist — selbst jetzt erfahren wir noch, daß der General Damrémont die Unterhandlungen mit Achmed wieder aufgenommen habe. Man erzählt sich, daß, nachdem der Jude Busnach seinen ganzen Kredit bei dem General Damrémont verloren, ein anderer Ränkemacher sich in dessen Vertrauen eingeschlichen und ihm eingeredet habe, daß der Bey keinesweges abgeneigt sei, sich mit ihm zu verständigen. Indessen möchte dies bloß ein neuer Versuch sein, Zeit zu gewinnen, damit die Expedition nicht vor dem Eintritt der schlechten Jahreszeit statifinden könne. — Die Wiederaufnahme der Unterhandlungen scheint sich auch aus der nachstehenden Mittheilung des „Éclaircissement de Marseille“ zu ergeben: So eben trifft ein Dampfboot aus Bona hier ein; dem Vernehmen nach sollen die Unterhandlungen mit Achmed Bey wieder aufgenommen worden sein. Diesmal, so heißt es, habe ein Offizier des Bey's sich mündlich mit dem Gouverneur besprochen und die Schwierigkeiten beseitigt, in deren Folge die früher von dem Juden Busnach angeknüpften Unterhandlungen scheiterten. Wir erwarten mit Ungeduld die Bestätigung dieser Nachricht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. September. Das Parlament wurde heute pro forma versammelt, um auf den 2. Oktober vertagt zu werden.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Narbonne, d. 12. September) Der königl. General de Meer hat sich nach Igualada zu gewendet; am 4. September hat er die vier katalonischen Provinzen in Belagerungsstand erklärt. Die Militairkommandanten sind ermächtigt, alle Agenten der Unordnung und des Aufruhrs innerhalb 24 Stunden erschießen zu lassen; auch ist ihnen frei gegeben, Requisitionen nach dem Bedarf auszuschreiben. Die Provinzialbehörden, unterm Vorsitz des Brigadier Puig, haben am 8. zu Barcelona angeordnet: innerhalb 48 Stunden müsse ein Jahrbetrag der Handelssteuer — etwa 5 Million Reale — einbezahlt werden.

Madrid, d. 5. Sept. Die Cortes haben, gegen den Willen der Minister, eine heftige Adresse der Provinzialdeputation von Valencia zugelassen. — General Seoane liegt gefährlich krank darnieder; man zweifelt an seinem Aufkommen. Pita Vizarro läßt ein Memoire abfassen über den Zustand, in welchem Mendizabal bei seinem Abtreten die Finanzen des Landes zurückgelassen hat. Die Militairrevolten nehmen ab, weil man alles anbietet, den Soldaten ihren rückständigen Sold zu zahlen. Die Bittathen der Kirchen werden zu diesem Behuf in

Reale verwandelt. Die Karlisten haben in Alt-Kastilien von neuem die Offensive ergriffen. Zariatoguy bedroht Segovia. — Gestern war geheime Sitzung bei den Cortes; die Minister übergaben einen Bericht über den Gang des Kriegs und die Lage der Nation; die Cortes waren wenig erbaut davon; sie sollen Mittel angeben, der Noth ein Ende zu bereiten; der Deputirte Ormendari, bemerkte aber, ein Ministerposten sei keine Sinekure; die Cortes erwarteten umgekehrt Vorschläge vom Kabinet.

Privatbriefe aus Madrid melden, nächstens werde der Klub Calatrava eine Proklamation an das spanische Volk erlassen. — Man besorgt, der Königl. General de Meer werde vergebens die revolutionaire Energie in Katalonien in Zaum zu halten suchen.

Aus Bayonne, d. 9. September, wird geschrieben, D'Donnell verfolge seinen Vortheil über die Karlisten, halte Andoain besetzt, und stehe ganz nahe bei Tolosa.

V e r m i s c h t e s .

— Unter den Mess-Sebenswürdigkeiten in Frankfurt a. M. wird u. A. angeführt: Hr. Joseph Bibin, genannt der nordische Koloss, in Belgien geboren, 7 franz. Fuß und 4 Zoll hoch, 27 Jahr alt. Dieser menschliche Koloss soll, nach dem Anschlagzettel, „der schönste Mann unsers Zeitalters“ ohne Prahlerei genannt werden können.

— In Westindien rastete am 26. Juli ein Dregan acht Stunden lang. Der dadurch angerichtete Schaden war ungemein bedeutend. Bei Barbadoes liefen achtzehn Schiffe auf den Strand. Noch trauriger lauteten die Berichte aus St. Thomas, wo 85 Schiffe verunglückten und 150 Menschen das Leben einbüßten; ähnliche Verluste werden von St. Lucia, Martinique und Antigua berichtet. Jamaica ist verschont geblieben.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für die Pferde der in der Stadt Halle und im Saalkreise stationirten Gensd'armen für das Jahr 1838 soll an den Mindestfordernden verdingen werden.

Zu diesem Behufe habe ich einen Termin auf den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem ich Unternehmungslustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen, welche dieselben sind, wie in den früheren Jahren, im Termine den Erschienenen bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 16. September 1837.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Von dem Königlichen Landgerichte zu Halle werden alle und jede, welche an das Vermögen des da-

selbst verstorbenen Buchhändlers Friedrich Ruff, welches nach dem gerichtlichen Inventario, abgesehen von den ungewissen Ausständen von circa 8000 Thlr., nicht 2000 Thlr. beträgt; wogegen die Passiva mehr als 20,000 betragen und worüber der Konkurs eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit öffentlich vorgeladen, spätestens in dem, vor dem Deputirten, Herrn Assessor Kummel, auf

den 20. December 1837,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Landgerichtsstelle anberaumten Liquidationstermine, entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, weßhalb die hiesigen Justiz-Commissarien Wilke, Schmeier, Dr. Stisser und Boselli in Vorschlag gebracht werden, ihre Ansprüche an die Konkurs-Masse gehörig anzumelden und nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Etwa-schweigen auferlegt werden wird. Zugleich wird den auswärtigen Gläubigern aufgegeben, zur ferneren Wahrnehmung ihrer Serechsamkeit beim Konkurse, entweder einen der benannten Justiz-Commissarien oder einen andern zulässigen Bevollmächtigten, an den sich das Gericht halten kann, zu ernennen und mit gehöriger Vollmacht und Information zu versehen, widrigenfalls dieselben bei etwa abzufassenden Beschlüssen der Gläubiger nicht zugezogen, vielmehr angenommen werden wird, als träten sie den Beschlüssen der übrigen Gläubiger und den Verfügungen des Gerichts bei.

Halle an d. S., den 25. Juli 1837.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Belger.

Bekanntmachung.

In der Hinzschen und Huster'schen Nachlasssache sollen den 10. October d. J. und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr, in dem Hinzschen Gehöfte hierselbst zwei Ackerpferde, Geschirr, Wagen und Ackergeräthschaften, desgleichen Wirtschaftssachen, Hausgeräth, Meubles, Betten und Wäsche, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Alsleben, den 14. September 1837.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Thiele.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Geschwistern Hünze und den Erben der Juliane Huster gebornen Wielepp zugehörigen Grundstücke, als

1) das Wohnhaus No. 100. Stadt Alsleben in der Burgstraße nebst Backhaus, Wirtschaftsgebäuden, Garten und übrigem Zubehör,

2) die in Alsleber Flur belegenen 31½ Morgen Wandeläcker und zwei Gärten,

abgeschätzt zusammen auf 3582 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenscheinen in unserer Gerichtsstube einzusehenden Taxe, sollen

den 9 Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle Theilungshalber subhastet
werden.

Alsleben, den 1. Juli 1837.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.

Verkaufmachung.

Der Nachlass des Müllers Christian
Gottfried Gossch zu Schotterei, an Vieh,
Haus- und Ackergeräthe, Leinenzeug und Betten, soll
auf

den 13. Oktober o. von früh 9 Uhr an, und nach
Besinden den folgenden Tag,

öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare
Zahlung, verkauft werden, wozu ich Kauflustige ein-
lade.

Laußstädt, den 16. September 1837.

Der Actuarus v. Dose,
v. c.

Zwei bis vierhundert Thlr. liegen gegen hinlängliche
Sicherheit zur ersten Hypothek beim Schuhmachermstr.
Schulze, Sandberg No. 276., zum Ausleihen be-
reit. Unterhändler werden verboten.

Berichtigung.

In der 2ten Todes-Anzeige der gestr. Nr. ist der Name
nicht Pausch, sondern Pouch.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Quedlinburg, d. 13. Septbr. (Nach Wispeln).

Weizen 34½ — 36 thl. Gerste 20 — 23 thl.

Roggen 25 — 30 „ Hafer 15 — 17 „

Raffinirtes Kübböl, der Centner 11½ thl.

Kübböl, der Centner 10½ thl.

Leinöl, „ „ 11 „

Wolle.

— Breslau, d. 10. September. Nach den ab-
gehaltenen großen Wollmärkten trat auch auf unserem
Platz eine Stockung im Wollgeschäfte ein. Ein einzi-
ger englischer, sehr solider Käufer besuchte uns; sprach
sich aber gleich dahin aus, daß er nur einige Einkäufe
in schlesischer Lammwolle beabsichtige, ohne im gering-
sten auf Einscur zu reflektiren. Um diese Zeit war noch
sehr wenig Konkurrenz für den sonst so beliebten Artikel,
und es wurden nur mäßige Preise bezahlt; allein bald
vermehrte sich die Nachfrage; viele hiesige Agenten er-
hielten Aufträge aus England, Hamburg und Oester-
reich, und diese hatten ein Steigen der Preise zu Folge,
die in diesem Augenblick, gegen jene im Juli bezahlten,
um 6 bis 8 Thlr. differiren. — Vorzüglich groß war
das Begehren nach hochfeiner Lammwolle, die man sich
allerdings nur in Schlesien verschaffen kann. — In
diesem Augenblick ist fast gar nichts mehr vorräthig, und
das noch zu erwartende Quantum dürfte kaum der Er-
wähnung werth sein. — Auch nach feiner und hochfei-
ner schlesischer Einscur stellte sich eine erfreuliche Nach-
frage ein; es sind mehrere Partien für niederländi-
sche und englische Fabrikanten gekauft und gut bezahlt

worden; unter diesen verdient die eben so feine als mit
höchster Sorgfalt behandelte Wolle der Herrschaft Pisch-
kowitz, bei Glog, besondere Erwähnung. Der Eigen-
thümer, einer unserer vorzüglichsten Schafzüchter, hatte,
die Konjunktur berücksichtigend, seine Heerde keiner Ver-
fahr und die Behandlung der schönen Wolle keinem un-
günstigen Resultat aussetzen mögen, und verschob daher
die Schur bis in die heißen Juli-Tage, die ihm auch
vollkommen gelang und die Satisfaction verschaffte,
daß ein berühmter englischer Fabrikant, der diese Wolle
schon öfters verarbeitet, seit mehreren Jahren aber un-
sern Markt nicht besuchte, nur auf diese einzige Scha-
ferei seinem hiesigen Agenten eine Ordre ertheilte, was
eben so schmeichelhaft für den industriösen Besizer, als
für die Eigenschaften der Wolle spricht. Außerdem sind
auch aus den Rhein-Provinzen bedeutende Aufträge auf
schlesische Einscur eingelaufen, und dadurch die nicht
bedeutenden Vorräthe noch mehr reducirt worden. —
Ordinaire Wollen bis 4 Thlr. sind gänzlich verkauft,
und man weiß sich solche für den Augenblick nicht zu
verschaffen. — Weniger lebhaft ist der Umsatz in besse-
rer polnischer Einscur von 52 bis 60 Thlr., obgleich
sehr preiswürdige Vorräthe hier lagern, die sehr zweck-
mäßig eingekauft wurden und im Verhältniß zu den ge-
ringen Sorten sehr preiswürdig genannt werden können.
Wir dürfen indessen zum bevorstehenden Oktober-Markt
auch für die Gattung einer größeren Konkurrenz entge-
gen sehen.

Fremden-Liste.

Angelkommene Fremde vom 17. bis 18. September.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rittmstr. Hartung a. An-
dernach. — Hr. Kaufm. Wessmer a. Magdeburg.
Hr. Det. Vär a. Dobe. — Hr. Buchdruckeibes.
Haus a. Gnadau. — Hr. Kaufm. Klein a.
Magdeburg.
- Stadt Fürch:** Die Hrrn. Kfl. Stephant u. Baum
a. Berlin. — Hr. Kaufm. Große a. Elberfeld.
— Hr. Kaufm. Klestadt a. Büren. — Hr.
Kaufm. Krauß a. Amsterdam.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Fuhrmann a. Alsers-
leben. — Hr. Amtm. Matthe a. Sandersleben.
— Die Hrrn. Kaufl. Müller u. Ernesti a. Ham-
burg.
- Goldnen Löwen:** Die Hrrn. Kaufl. Stegmann,
Lindus, Oppenheimer u. Wolf a. Hamburg. —
Hr. Oberst v. Knobelsdorf a. Potsdam. — Hr.
Kammerherr v. Kleinschmidt a. Berlin. — Hr.
Papierfabr. Paquier a. Versailles.
- 3 Schwänen:** Hr. Justiz-Commiff. Egdorf a.
Naundorf.
- Schwarzen Bär:** Hr. Dekon. Meldheimer a. Kreuz-
nach. — Hr. Gutbes. Hennig a. Seyda. — Hr.
Gastwirth Weßitz a. Annaberg. — Die Hrrn.
Stud. Kley u. Schirmer a. Berlin, u. Wolf a.
Leipzig.